EISHOCKEY

Hoffnungsvolle Zukunft

Der SC Riessersee deutet im ersten Testspiel an, dass in ihm viel mehr Qualität steckt als in der Vorsaison

VON PETER REINBOLD

Garmisch-Partenkirchen – Toni Krinner wusste gar nicht wie ihm geschieht. Ralph Bader war nach dem Spiel gegen die Innsbrucker Haie, das der SCR gerade 4:0 gewonnen hatte, in seine Kabine gekommen, die gerade mal ein paar Quadratmeter misst, und streckte ihm die Hand hin. Sollte er sie nehmen? Beide Männer, der eine Trainer, der andere Manager des SC Riessersee, waren sich an diesem Tag schon mehrmals über den Weg gelaufen und hatte sich beim ersten Mal begrüßt wie es unter gesitteten Mitteleuropäern Brauch ist – per Handschlag. Weil Krinner ein höflicher Mensch ist, griff er erneut zu. „Gratulation, Coach, zum ersten Heimsieg als SCR-Trainer“, sagte Bader grinsend und Krinner lächelte zurück. Seit Mitte Januar verantwortet der 46-jährige ehemalige Nationalspieler als Nachfolger von Axel Kammerer die sportlichen Geschicke des SC Riessersee. In der Punkterunde der abgelaufenen Saison war ihm mit einer untauglichen Mannschaft in der 2. Liga kein einziger Erfolg im Olympia-Eisstadion gelungen. Das 4:0 gegen die österreichischen Erstligisten war die Premiere.

Eine, die sich durchaus sehen lassen konnte. Seit zehn Tagen befindet sich die runderneuerte Mannschaft im Training – und was sie zeigte, gibt zu Hoffnungen Anlass, dass in dieser Spielzeit vieles, wenn nicht alles, besser läuft als in der trostlosen Vergangenheit. „Das Team hat das sehr gut umgesetzt, was wir uns bisher erarbeitet haben“, sagt Krinner. Allerdings ist er weit davon entfernt, Ergebnis und Spiel überzubewerten oder gar in Euphorie auszubrechen. „Es war ein Testspiel, zwar ein gutes, aber nur ein Testspiel. Was zählt ist der 13. September.“

Zum Start der Zweitliga-Saison trifft der SC Riessersee an diesem Tag gleich auf die Starbulls Rosenheim. Viel Arbeit wartet bis dahin noch auf Krinner und seinen Kader. Der hat sich im Vergleich zur Vorsaison stark verändert – vor allem qualitativ. Die ausländischen Angreifer Andy Bohmbach, Robby Dee und Morten Lie besitzen Fähigkeiten, die Andrew Lord, David Appel und Adam Henrich – Kontingentstürmer der Vorsaison – fehlten: Kreativität und Torgefahr. Dee glänzte gegen Innsbruck als zweifacher Torschütze, Lie und Bohmbach als Vorbereiter. Torwart Bryan Hogan zeigte etliche Glanzparaden und hat das Zeug, seinen Vorgänger Markus Keller als Publikumsliebling abzulösen. „Realistisch betrachtet haben wir uns bei den Ausländer auf alle Falle verbessert“, meint Krinner. „Das waren die Hausaufgaben, die Ralph Bader und ich im Sommer erledigen mussten.“

Die Reihe mit Lie, Dee und Maximilian Kastner erwies sich als sehr produktiv, Bohmbach, Tim Regan und Valentin Gschmeißner standen ihr in fast nichts nach. Gschmeißner war gegen Innsbruck Platzhalter für Lubor Dibelka. Dem Tschechen, vor zwei Jahren Topscorer der 2. Liga, hatten die Ärzte vor etwas mehr als einer Woche ein Abszess in der Leistengegend entfernt. Mit seiner Rückkehr aufs Eis hatte Krinner deshalb erst Ende August geplant. Jetzt deutet viel darauf hing, dass der 30-jährige bereits in dieser Woche ins Training einsteigt. „Ich rechne mit ihm am Donnerstag, spätestens am Freitag“, sagt Krinner. Dass Dibelka Nachholbedarf in Sachen Kraft und Kondition haben wird, steht fest. „Er wird Sonderschichten fahren müssen. Dabei wird es darum gehen, die Balance zu finden“, betont Krinner.

In seinen Planungen spielt Dibelka eine zentrale Rolle. Das Erreichen eines Playoff-Platzes hat er als Ziel ausgegeben. „Der muss unser Anspruch sein.“ Um den zu realisieren, sind mehr Heimsiege nötig als der in einem Testspiel gegen Innsbruck.

Neuer Publikumsliebling: Die Fans des SC Riessersee feiern Torhüter Bryan Hogan, dem in seinem ersten Heimspiel gleich ein Shutout gelingt. FOTOS (2): SEHR

Spaß nicht nur auf der Bank: Morten Lie demonstriert auch auf dem Eis Spielfreude.

Treten, täuschen und deutsche Großeltern

Garmisch-Partenkirchen – Ein großer Treter ist Sepp Staltmayr. Was nicht heißen soll, dass der 32-Jährige seine Gegenspieler auf unfaire Weise malträtiert. Seine zweite große sportliche Liebe neben Eishockey gehört dem Radlfahren. Dort zeigt der kompromisslose Verteidiger des SC Riessersee, der weder seine Gegenspieler noch sich selbst schont, fast ebenso viel Ehrgeiz wie auf dem Eis. Bei der Vorstellung der neuen SCR-Mannschaft, die am Mittelkreis des Olympia-Eisstadions – launig moderiert von Anna Groß vom Bayerischen Fernsehen und Tim Regan – über die Bühne ging, zeigte Staltmayr, welche Ausdauer in ihm steckt. SCR-Manager Ralph Bader hatte ihn gebeten, für einen guten Zweck zu treten. Pro Kilometer, die Staltmayr auf dem Ergometer während der Präsentation zurücklegt, wollte Bader 100 Euro zugunsten die Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen spenden. Es war ein teurer Abend für ihn. 25 Kilometer standen am Schluss auf dem Display. 2300 Euro zahlt Bader, je 100 Euro kommen von Groß und Staltmayr selbst. „Wir müssen Ralph doch ein bisschen finanziell entlasten“, sagt Groß. Doch damit nicht genug des Guten. Bader ließ einen Pokal unter den Fans kreisen. Wie viel die gespendet haben, steht noch nicht fest.

Als Staltmayr vom Ergometer stieg, hatten die 500 Zuschauer, die nach der Partie gegen die Innsbrucker Haie geblieben waren, viele Neuigkeiten über den SCR der Saison 2013/14 erfahren. Verteidiger Peter Baumgartner, von den Frankfurter Löwen eingekauft, erschien mit grünem Hut auf dem Kopf. Der gebürtige Landshuter hat sich schon eine Werdenfelser Tracht gekauft, „weil die viel schöner ist als die niederbayerische“. Und der 26-Jährige outete sich als Motorradfahrer. Siege zelebriert er am liebsten mit einer Motorradtour „rund um den Walchensee oder am Sudelfeld oder nach Österreich“.

Die nähere Umgebung erkunden gerade die ausländischen Profis. Für die US-Amerikaner Bryan Hogan, Robby Dee und Andy Bohmbach ist alles neu – vor allem die Sprache. „Bitte, danke und Grüß Gott“ kommt schon über ihre Lippen. Mehr nicht. Bohmbach verfügt über einen kleinen Vorsprung. Der Grund: Seine Großeltern stammen aus Deutschland. Noch ein ganzes Stück weiter ist Morten Lie. Der Däne, für den während seines ersten Besuchs in Garmisch-Partenkirchen vor drei Monaten Deutsch ein Buch mit sieben Siegeln war, hat fleißig gelernt. Mittlerweile versteht er alles und bemüht sich auch zu sprechen. Und er ist nicht nur auf Eishockey fixiert. Nebenbei absolviert er ein Studium der Politikwissenschaften. „Ich brauche auch etwas für den Kopf.“

Die Seele und das Herz der SCR-Fans spricht Lubor Dibelka an. Der Tscheche trägt ihre Hoffnungen für eine bessere Zukunft. Deshalb feierten sie ihn mit „Lubor“-Gesängen. Dass der Tscheche nicht nur Tore schießen und damit die Zuschauer begeistern kann, sondern auch Sinn für Humor besitzt, auch diesen Beweis trat er an. Auf die Frage, wie es ihm nach seiner Leisten-Operation gesundheitlich gehe, legte er sofort los – auf Tschechisch. Alle verstanden nur Bahnhof – und Dibelka freute sich wie ein Schneekönig über seinen gelungenen Scherz. Die Übersetzung lieferte er prompt nach. PETER REINBOLD

Treter Staltmayer: Während der Verteidiger für einen guten Zweck radelt – beobachtet von Moderatorin Anna Groß und Sebastian Eickmann – interviewt Tim Regan (r.) Florian Thomas und Korbinian Sertl.

Mann mit deutschen Wurzel: Andy Bohmbach (l.) erzählt Tim Regan, dass seine Großeltern aus good old Germany stammen. FOTOS (3): SEHR

Der Hoffnungsträger: Lubor Dibelka im Gespräch mit Anna Groß.

IHRE REDAKTION

Peter Reinbold
Telefon 0 88 21/7 57 24
Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Fax 0 88 21/7 57 26
E-Mail:
sport.gap-tagblatt
@merkur-online.de

EISHOCKEY IN KÜRZE

Markus Eberhardt im Krankenhaus

Während seine Teamkollegen neben Hingucker Anna Groß etwas über sich und ihre Ziele als Eishockeyspieler erzählen durften, lag Neuzugang Markus Eberhardt schon im Klinikum Garmisch-Partenkirchen. Im Vorbereitungsspiel gegen Innsbruck war der Youngster

Markus Eberhardt. FOTO: SEHR

schmerzhaft entweder mit einem Gegenspieler oder der Bande kollidiert. Die Folge: Schnell hatte sich im Hüftbereich eine große Schwellung gebildet. Die Ärzte im Klinikum entschieden, dass Eberhardt, zu Saisonbeginn per Förderlizenz vom Oberligisten EHC Klostersee gekommen, eine Nacht zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben muss. Am Sonntag war der Bluterguss so weit abgeklungen, dass Eberhardt nach Hause durfte. Wie lange er pausieren muss, ist unklar. prei

Julian Eichinger kämpft um Vertrag

Um einen Vertrag beim SC Riessersee kämpft Julian Eichinger. Der Verteidiger trainiert und spielt derzeit beim SCR auf Probe. Was der 22-jährige Füssener, der letzte Saison bei den insolventen Hannover Indians unter Vertrag gestanden war, am Donnerstag und am Samstag gegen die Innsbrucker Haie zeigte, war aller Ehren wert. „Ich hoffe, dass ich die Verantwortlichen überzeugen kann und einen Vertrag erhalte“, sagt Eichinger. prei

STATISTIK DES SPIELS

SC RIESSERSEE – 4
INNSBRUCKER HAIE 0

SC Riessersee: Hogan – Staltmayr, Baumgartner; Kathan, Hilpert; Eickmann, Eichinger – Lie, Dee, M. Kastner; Regan, Bohmbach, Gschmeißner; Kink, Vollmer, Rimbeck; Eberhardt, Thomas, Imminger.
Innsbrucker Haie: Munro ab 32. Machreich – Switzer, Lindner; Hörtnagel, Pedivilla, , Mailik, Sims; Pittl – Stein, Mössmer, Höfler; Schennach, J. Donati, Salazar; Echtler, Steinacher, Jurik; Steiner.
Zuschauer: 1200. – **Schiedsrichter:** Simon Aicher (Rosenheim). – **Tore:** 1:0 (8.49) Eberhard (Eichinger), 2:0 (10.59) Dee (Bohmbach/Regan 5-4), 3:0 (23.47) Baumgartner (Dee/Lie), 4:0 (52.51) Dee (M. Kastner/Lie). – **Strafminuten:** SC Riessersee 4 – Innsbrucker Haie 6.

TESTSPIELE DES SCR

Donnerstag, 15. August
Innsbrucker Haie - SC Riessersee n.P. 3:2

Samstag, 17. August
SC Riessersee - Innsbrucker Hai 4:0

Freitag, 23. August, 20 Uhr
SC Riessersee - Sterzing Broncos

Sonntag, 25. August, 18.30 Uhr
SC Riessersee - SV Ritten

Wochenende, 31. August/ 1. September
König-Ludwig-Weißbier-Cup mit Nürnberg, Linz und Kaufbeuren.

Freitag, 6. September, 19.30 Uhr
Sterzing Broncos - SC Riessersee

Samstag, 7. September, 19 Uhr
SV Ritten - SC Riessersee